



CURANUM

Gute Pflege hat ein Zuhause.

HALBJAHRESBERICHT 2010

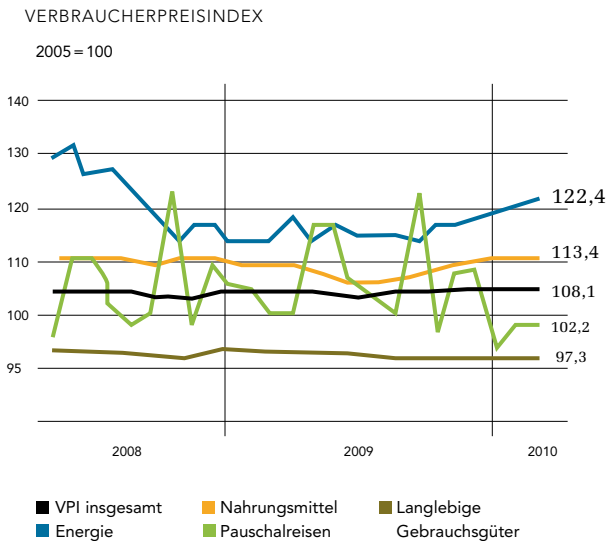
FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS ZUM 30. JUNI

DEUTSCHE WIRTSCHAFT WEITER AUF ERHOLUNGSKURS

Die Konjunktur in Deutschland zeigt im zweiten Quartal weiterhin einen Aufwärtstrend. Vorlaufende Indikatoren wie beispielsweise der ifo Geschäftsklimaindex Deutschland entwickelten sich positiv.

Der Verbraucherpreisindex stieg im zweiten Quartal 2010 gegenüber dem zweiten Quartal 2009 im Durchschnitt um 1,06%. Im Vergleich erstes Halbjahr 2009 zum ersten Halbjahr 2010 stieg der Index durchschnittlich um insgesamt 0,94%.

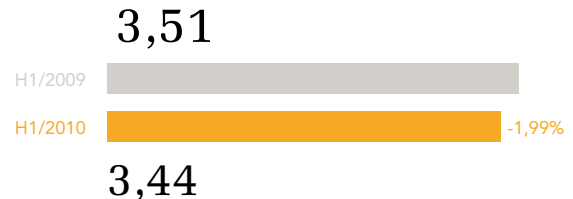
Die Preisentwicklung bei Energie prägte jedoch nach wie vor die Inflationsrate in der aktuellen Berichtsperiode. Insgesamt lagen die Mineralölprodukte um 11,4% über dem Vorjahresniveau.



Die Erwerbstätigkeit in Deutschland stieg weiter an, ein Grund hierfür war sicherlich auch die konjunkturelle Frühjahrsbelebung. Im zweiten Quartal 2010 registrierte die Bundesagentur für Arbeit durchschnittlich 3,27 Mio. arbeitslose Menschen. Dies entsprach einem Rückgang von 6,03% gegenüber dem zweiten Quartal 2009 mit durchschnittlich 3,48 Mio. Menschen.

MENSCHEN OHNE ARBEIT

(in Mio.)



PFLEGEMARKT

LEBENSERWARTUNG IN DEUTSCHLAND ERREICHTE NEUE REKORDHÖHEN

Aktuelle Berechnungen an der Universität in Köln ergaben bei in diesem Jahr geborenen Mädchen eine Lebenserwartung von 92,7 Jahren und bei Jungen 87,6 Jahren. Weiter zeigten die Berechnungsergebnisse, dass es in fünfzig Jahren zwanzigmal so viele Hundertjährige wie heute geben wird. Die steigende Lebenserwartung führt zukünftig unweigerlich zu einer großen Belastung der Sozialsysteme und wird insbesondere deutliche Auswirkungen im Bereich der Pflege mit sich bringen. Bis 2050 ist ein Anstieg der Zahl pflegebedürftiger Menschen auf bis zu 4,5 Mio. durchaus realistisch.

PFLEGEKRÄFTEMANGEL VERSTÄRKT SICH WEITER

Aufgrund der demografischen Entwicklung stieg auch der Bedarf an Pflegekräften in Deutschland an. Laut Bundesverband privater Anbieter sozialer Dienste e.V. (bpa) werden wir bereits in den nächsten zehn Jahren rund 300.000 zusätzliche Pflegekräfte benötigen. Diese Entwicklung soll durch verstärkte Umschulungen, attraktivere Gestaltung des Pflegeberufes und gezielte Zuwanderung von Fachkräften aus dem Ausland ausgeglichen und auf einem sogenannten Pflegegipfel mit der Regierung erörtert werden.

Die Förderung der dreijährigen Umschulung arbeitsloser Menschen zum Altenpfleger über die Befristung 2010 hinaus

will die Bundesregierung nicht verlängern. Der Arbeitgeberverband Pflege sieht dies äußerst kritisch, da darüber hinaus auch zusätzliche Ausbildungsmöglichkeiten geschaffen werden sollten, um den Bedarf an Pflegepersonal auch in Zukunft sichern zu können.

Zukünftig sollen Pflegekräfte in Deutschland nicht nur an Pflegeschulen ausgebildet werden sondern es soll immer mehr „Gesundheitsberufe“ mit Bachelorabschluss geben. Eine attraktivere Gestaltung der Pflegeausbildung soll dem Mangel an Pflegekräften insgesamt entgegenwirken.

MINDESTLOHN

Das Bundeskabinett beschloss am 22. Juli 2010 die Verordnung über zwingende Arbeitsbedingungen für die Pflegebranche, besser bekannt als Mindestlohn-Verordnung. Diese Regelung tritt ab 1. August 2010 in Kraft und garantiert Pflegehilfskräften, die vorwiegend in der Grundpflege eingesetzt werden und Leiharbeitskräften in der Pflegebranche einen Mindestlohn von 7,50 € für Ost- bzw. 8,50 € für Westdeutschland. Von dieser Regelung ausgenommen sind Hauswirtschaftskräfte, Auszubildende bzw. Praktikanten sowie die sogenannten Alltagsbetreuer.

STABILER GESCHÄFTSVERLAUF MIT STEIGENDEM CASHFLOW, EINMALEFFEKTE BELASTEN ERGEBNISKENNZAHLEN

DURCHSCHNITTLICHE AUSLASTUNG IM ZWEITEN QUARTAL UNTER DEM VORJAHR

Die Auslastungsrate war im ersten Quartal bereits im Februar rückläufig, diese Tendenz hielt aufgrund einer hohen Sterberate und weiteren Neueröffnungen an unseren Standorten bis Ende Mai an. Seit dem Monat Juni macht sich jedoch die geringere Angebotsausweitung vor allem in Nordrhein-Westfalen bemerkbar, die Belegung steigt seit diesem Monat wieder an.

Diese Entwicklung ist neben der geringeren Neueröffnungstätigkeit auch auf unsere Qualitätsverbesserungen, höhere

Marketing- und Vertriebsanstrengungen und nicht zuletzt auf eine urlaubsbedingt höhere Nachfrage nach Kurzzeitpflege zurück zu führen.

INBETRIEBNAHME DER SENIORENRESIDENZ IM HAGENLAND

Am 1. Juni 2010 feierten wir die Eröffnung unserer CURANUM Seniorenresidenz Im Hagenland. Das Haus, das über 65 Pflegeplätze auf einer Ebene verfügt und insgesamt 3.400 qm Nettogeschosfläche umfasst, wurde als KfW Energiesparhaus 40 gebaut. Bei der offiziellen Eröffnungsfeier am 6. Juli 2010 zeigten sich Bewohner, Angehörige, Interessenten und Besucher von der Wohnkonzeption, der luftig und sonnig wirkenden Raumgestaltung sowie der Ausstattung und dem Mobiliar der Seniorenresidenz begeistert. Dies spiegelte sich auch in der Belegung wieder, die nach zwei Monaten bereits bei 40% lag.

UMSATZ STEIGT IM ZWEITEN QUARTAL LEICHT AN

Die Umsatzerlöse stiegen im zweiten Quartal von 64,3 Mio. € auf 64,9 Mio. €. Der Anstieg spiegelt zum Einen die zusätzlichen Erlöse der Einrichtungen Braunschweig und Wachtendonk sowie das zusätzliche Betreuungspersonal für die Demenzbetreuung wieder. Zum Anderen lagen die Umsatzerlöse aus den bestehenden Einrichtungen auslastungsbedingt unter den Vorgaben des Vorjahres.

Der Personalaufwand stieg von 32,7 Mio. € auf 33,4 Mio. € in der abgelaufenen Berichtsperiode, hierfür waren vor allem die neuen Einrichtungen sowie höhere Aufwendungen für Leiharbeitskräfte verantwortlich. Der Mietaufwand war leicht rückläufig und betrug im zweiten Quartal 13,8 Mio. € (Vj. 14,0 Mio. €).

Im Sachkostenbereich stiegen die Aufwendungen für Lebensmittel nicht nur aufgrund der neuen Einrichtungen, sondern aufgrund einer im ersten Halbjahr notwendigen Fremdbelieferung unserer Einrichtungen in Werl, in denen die Großküche saniert werden musste. Dies konnte jedoch zum 1. Juli 2010 abgeschlossen werden. Ein weiterer Auf-

wandsanstieg wurde durch erhöhte Instandhaltungsmaßnahmen verursacht, die in der Planung enthalten sind. Einen weiteren Einmaleffekt mussten wir aufgrund der Griechenlandkrise und des dadurch schockartig fallenden Euros im Verhältnis zum Schweizer Franken verkraften. Ursache hierfür war ein auslaufendes Immobiliendarlehen, das zum Teil in der Fremdwährung bestand und zum 30. Juni 2010 bedient werden musste. Die Rückstellungen dafür beliefen sich im ersten Halbjahr auf rd. 0,74 Mio. €. Weitere Fremdwährungsdarlehen gibt es im Konzern jedoch nicht.

Das Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern EBITDA sank vor allem aufgrund der Einmaleffekte von 6,2 Mio. € auf 5,7 Mio. € im zweiten Quartal 2010. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern EBIT entwickelte sich bei nahezu gleichbleibenden Abschreibungen von 3,8 Mio. € im zweiten Quartal 2009 auf 3,2 Mio. € in der abgelaufenen Berichtsperiode.

Da jedoch auch das Finanzergebnis und vor allem der Steueraufwand von einem Einmaleffekt belastet waren, entwickelte sich der Periodenüberschuss negativ. Ursache dafür war der Bescheid der Betriebsprüfung über vergangene Jahre der Elisa Seniorenstift GmbH, der mit einer Zinsnachforderung in Höhe von 0,2 Mio. € sowie einer Steuernachzahlung in Höhe von 0,8 Mio. € das Periodenergebnis belastete. Wir sind jedoch davon überzeugt, diese Belastung zu Unrecht zu tragen und werden gegenüber dem Verkäufer der Elisa Seniorenstift GmbH alle rechtlichen Mittel ausschöpfen.

Das Ergebnis nach Steuern reduzierte sich aufgrund der beschriebenen Entwicklungen und Einmaleffekte von 1,1 Mio. € auf -0,8 Mio. € im zweiten Quartal 2010.

ERGEBNISSE IM ERSTEN HALBJAHR VON EINMALEFFEKTEN BEEINFLUSST

Im ersten Halbjahr stieg der Umsatz von 127,4 Mio. € auf 129,1 Mio. €. Die Personalkosten erhöhten sich im selben Zeitraum um 1,3 Mio. € auf 66,1 Mio. € (Vj. 64,8 Mio. €). Das Ergebnis vor Mieten, Abschreibungen, Zinsen und Steuern EBITDAR verringert sich dadurch leicht auf 39,4 Mio. € (Vj. 40,4 Mio. €). Der Mietaufwand war auch im ers-

ten Halbjahr leicht rückläufig und betrug 27,6 Mio. € (Vj. 27,8 Mio. €). Das EBITDA verringerte sich von 12,6 Mio. € auf 11,8 Mio. €, die EBITDA-Marge betrug in der abgelaufenen Berichtsperiode 9,1%. Das EBIT ermäßigte sich ebenfalls von 7,8 Mio. € auf 6,9 Mio. €, das Finanzergebnis verschlechterte sich aufgrund des beschriebenen Einmaleffekts von -4,4 Mio. € auf -4,7 Mio. €.

Im ersten Halbjahr 2010 verringerte sich das Ergebnis vor allem aufgrund von Einmaleffekten um folgende Beträge:

Fremdbelieferung Einrichtungen Werl	0,28 Mio. €
Währungsdifferenz Immobiliendarlehen	0,74 Mio. €
Zinsnachforderung wg. Betriebsprüfung	0,20 Mio. €
Steuernachzahlung wg. Betriebsprüfung	0,80 Mio. €
<hr/>	
Gesamt Einmaleffekte	2,02 Mio. €

Zudem belasteten das Ergebnis Sondereffekte, die nicht nur einmaligen Charakter haben, darunter Anlaufkosten für die neue Einrichtung in Wachtendonk (0,14 Mio. €) sowie latente Steuern in Höhe von 0,48 Mio. €, deren Anstieg unter anderem aufgrund der Bewertungsunterschiede bei der Aktivierung von Finance Lease Verträgen entstanden.

DEUTLICHES PLUS BEIM CASHFLOW

In der aktuellen Berichtsperiode erhöhte sich der Cash-Bestand um 5,8 Mio. €. Im Vergleich dazu fiel der Cash-Bestand im ersten Halbjahr 2009 um insgesamt 5,1 Mio. €.

Der operative Cash Flow betrug im ersten Halbjahr 2010 10,6 Mio. € und lag damit 1,9 Mio. € über dem Wert des Vorjahres von 8,7 Mio. €. Diese Entwicklung resultierte vorwiegend aus der Verringerung des Working Capital um insgesamt 4,1 Mio. €.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit war in der ersten Hälfte des aktuellen Geschäftsjahres mit 1,6 Mio. € (Vj. -2,2 Mio. €) positiv. Grund dafür war die Einzahlung aus dem Verkauf der Immobilie in Greiz in Höhe von

5,4 Mio. €. Demgegenüber standen Auszahlungen für Investitionen in unsere Einrichtungen, EDV-Systeme sowie in die Wäscherei in Höhe von insgesamt 3,8 Mio. €.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit entwickelte sich von -11,6 Mio. € im ersten Halbjahr 2009 auf -6,3 Mio. € im ersten Halbjahr 2010. Insgesamt zahlten wir in der aktuellen Berichtsperiode 2,8 Mio. € für Tilgungen von Finanzverbindlichkeiten und 4,0 Mio. € für Finanzierungsleasingverbindlichkeiten aus.

VERMÖGENSLAGE

Die Bilanzsumme stieg zum Ende des zweiten Quartals 2010 um 9,9 Mio. € auf 246,3 Mio. € (31.12.2009: 236,4 Mio. €), dies entsprach einem Anstieg von 4,1%.

Auf der Aktivseite der Bilanz stieg der Cash-Bestand im Wesentlichen durch den Zahlungseingang aus dem Verkauf der Immobilie Greiz von 8,9 Mio. € zum 31.12.2009 auf 14,7 Mio. € zum Ende des zweiten Quartals. Die Sachanlagen erhöhten sich um 5,1 Mio. € auf 132,3 Mio. € zum Ende des zweiten Quartals 2010 (31.12.2009: 127,2 Mio. €). Grund dafür war im Wesentlichen die Aktivierung des Leasingvertrages unserer Seniorenresidenz Im Hagenland in Wachtendonk.

Die kurzfristigen finanziellen Schulden reduzierten sich von 14,6 Mio. € zum 31.12.2009 um 6,2 Mio. € auf 8,4 Mio. € zum Ende des zweiten Quartals. Dieser Rückgang lag vorwiegend an der Prolongation der Immobilienfinanzierung Ennepetal. Aufgrund der Verlängerung gliederten wir das Darlehen von kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten in die langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten um.

Bei den langfristigen Schulden erhöhten sich die Leasingverbindlichkeiten aufgrund der Passivierungen der Einrichtungen Wachtendonk und Greiz von 54,1 Mio. € zum 31.12.2009 um 8,7 Mio. € auf 62,8 Mio. € zum Ende des zweiten Quartals 2010. Die langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten stiegen aufgrund der Umgliederung des Immobiliendarlehens und weiterer Tilgungen nur um 4,5 Mio. €

auf 75,4 Mio. € in der aktuellen Berichtsperiode an (31.12.2009: 70,9 Mio. €).

MITARBEITER

Im Gesamtkonzern stieg die durchschnittliche Mitarbeiteranzahl von 6.035 Mitarbeitern im zweiten Quartal 2009 auf 6.180 Mitarbeiter im zweiten Quartal 2010, dies entsprach einem Anstieg von 2,4%. Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter stieg im ersten Halbjahr von 6.026 im Geschäftsjahr 2009 auf 6.166 Mitarbeiter in der aktuellen Berichtsperiode. (+2,32%).

ORDENTLICHE HAUPTVERSAMMLUNG 2010

Die Ordentliche Hauptversammlung 2010, die erstmalig in unserem Ravensberger Seniorenzentrum in Bielefeld stattfand, wurde in diesem Jahr vermutlich durch das heiße Wetter, die Fußballweltmeisterschaft sowie eventuell auch durch den geänderten Veranstaltungsort von einer geringeren Personenanzahl von 36 besucht. Dennoch waren in diesem Jahr von insgesamt 32.660.000 Aktien 12.261.912 Aktien oder 37,54% des Grundkapitals vertreten.



Ravensberger Seniorenzentrum,
Bielefeld

NEUWAHLEN DES AUFSICHTSRATS DER CURANUM AG

Alle aufgerufenen Tagesordnungspunkte, einschließlich der kompletten Neuwahl des Aufsichtsrates der CURANUM AG wurden mit hoher Mehrheit angenommen. Somit setzt sich der Aufsichtsrat des Unternehmens derzeit wie folgt zusammen:

Vorsitzender des Aufsichtsrates

- Dr. Dieter Thomae, Sinzig, Dipl.-Kaufmann

Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrates

- Dr. Uwe Ganzer, Hannover, Alleinvorstand Varta AG
- Dr. Michael B. Treichl
London/Großbritannien, Geschäftsführender Gesellschafter der Audley Capital Advisors LLP
- Dipl.-Kfm. Bernd Quade, Unterföhring, Finanzvorstand der SimonsVoss Gruppe
- Dr. Martin Hoyos, Wien/Österreich, Wirtschaftsprüfer
- Prof. Dr. Dr. h. c. Peter Oberender, Bayreuth
Direktor der Forschungsstelle für Sozialrecht und Gesundheitsökonomie an der Universität Bayreuth, Direktor des Instituts für Medizinmanagement und Gesundheitswissenschaften an der Universität Bayreuth und Senior-Partner der Unternehmensberatung Oberender & Partner, Bayreuth

ERWERB UND VERÄUSSERUNG EIGENER AKTIEN

Der Beschlussfassung über die Ermächtigung der Gesellschaft zum Erwerb und zur Veräußerung eigener Aktien gemäß § 71 Absatz 1 Nr. 8 des Aktiengesetzes stimmte die Hauptversammlung ebenfalls zu. Dadurch kann der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien aufgrund einer für die nächsten fünf Jahre geltenden Ermächtigung der Hauptversammlung erwerben.

VERWENDUNG DES BILANZGEWINNS

Die ordentliche Hauptversammlung der CURANUM AG vom 1. Juli 2010 beschloss, den Bilanzgewinn für das Geschäftsjahr 2009 in Höhe von 24.271.196,86 € in voller Höhe auf neue Rechnung vorzutragen.

Die detaillierten Abstimmungsergebnisse, alle weiteren relevanten Informationen zur Hauptversammlung sowie die aktuelle Satzung der Gesellschaft finden Sie wie gewohnt im Internet unter www.curanum.de in der Rubrik Investor Relations/Deutsche Version/HV-Service.

UNSERE AKTIE

Am 1. April 2010 eröffnete die Aktie der CURANUM AG das zweite Quartal 2010 mit einem Kurs von 2,55 € (Vj. 2,75 €) und schloss am 30. Juni 2010 mit einem Kurs von 2,23 € (Vj. 2,81 €). Somit reduzierte sich der Aktienkurs um insgesamt 12,55%.

Der durchschnittliche Handelsumsatz im elektronischen Handelssystem XETRA betrug im zweiten Quartal 2010 30.542 Aktien pro Tag (Vj. 15.986 Aktien), dies ist eine Steigerung von 91,05%.

DIRECTOR'S DEALINGS UND STIMMRECHTSMITTEILUNGEN IM ERSTEN HALBJAHR 2010

Transaktionen mit der CURANUM Aktie oder mit sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten gemäß §15a WpHG durch Mitglieder unseres Vorstands oder Aufsichtsrats bzw. andere leitende Führungskräfte oder mit ihnen in enger Verbindung stehenden Personen werden auf unserer Internetseite unter www.curanum.de im Bereich Investor Relations unter Director's Dealings unverzüglich veröffentlicht. Für das erste Halbjahr 2010 erhielten wir keine Mitteilung über derartige Transaktionen.

Im ersten Halbjahr erhielt und veröffentlichte die CURANUM AG folgende Stimmrechtsmitteilungen gemäß §21 und §26 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG), wie in der Tabelle unten dargestellt.

RISIKEN- UND CHANCENBERICHT

Die Risiken und Chancen änderten sich gegenüber der im Geschäftsbericht 2009 beschriebenen Situation nicht.

AUSBLICK

KONJUNKTURELLE ENTWICKLUNG IN DEUTSCHLAND SEHR POSITIV

Die Prognosen für die zweite Hälfte des laufenden Geschäftsjahres sind nach Meinung des ifo Instituts für Wirtschaftsforschung e.V., München durchwegs positiv. Die deutschen Unternehmen profitieren insbesondere von der erhöhten Nachfrage aus den asiatischen Ländern. Durch den Anstieg

der Exporte rechnet das Wirtschaftsforschungsinstitut im Jahr 2010 mit einer Zunahme des Bruttoinlandsprodukts um 2,1% im Vergleich zum Vorjahr. Die Prognose für den Verbraucherpreisindex liegt im aktuellen Geschäftsjahr im Vergleich zum Jahr 2009 bei einem Plus von 1,1%.

Der Arbeitsmarkt wird diesen positiven Trend ebenfalls widerspiegeln, das ifo Institut prognostiziert eine sinkende Arbeitslosenzahl von 190 000 Menschen für die Jahre 2010 und 2011.

Die Entwicklung der privaten Konsumausgaben im aktuellen Geschäftsjahr mit einem Minus von 1% im Vergleich zum Vorjahr 2009 ist weiterhin verhalten, jedoch wird bereits in 2011 mit einer positiven Wende gerechnet. Die prozentuale Veränderung soll dann bei einem Plus von 0,7% gegenüber dem Vorjahr 2010 liegen. Die Prognose für das Einkommen der privaten Haushalte für das Jahr 2010 wird sich gegenüber dem Jahr 2009 wohl nicht verändern, jedoch gehen die Wirtschaftsforschungsinstitute von einer Steigerung von 2010 auf 2011 von insgesamt 2,3% aus.

STIMMRECHTSMITTEILUNGEN GEMÄSS §21 UND §26 WERTPAPIERHANDELSGESETZ (WPHG):

Veröffentlichungsdatum	Mitteilender Aktionär	Über-/ unterschrittener Schwellenwert	Stimmrechte (in % der Gesamtstimmrechte)
02.03.2010	Lehman Brothers Holding Inc., Wilmington/USA und Lehman Brothers Bankhaus AG, Frankfurt am Main/Deutschland	< 5%	1.580.363 Stimmrechte (4,84%)
08.04.2010	Audley European Opportunities Master Fund Limited, St Peter Port, Guernsey/United Kingdom	< 10%	2.613.556 Stimmrechte (8%)
08.04.2010	Audley Investment 1, Grand Cayman/ Cayman Islands	> 3%	1.440.465 Stimmrechte (4,41%)
30.04.2010	Lehman Brothers Bankhaus AG, Frankfurt am Main/Deutschland	< 3%	951.026 Stimmrechte (2,91%)
05.05.2010	Lehman Brothers Holdings Inc., Wilmington/USA	< 3%	951.026 Stimmrechte (2,91%)

STEIGENDE NACHFRAGE NACH AMBULANTER UND STATIONÄRER PFLEGE BEI NACHLASSENDE AN- GEBOTSAUSWEITUNG

Aufgrund der seit zwei Jahren nachlassenden Bautätigkeit im Pflegesektor und der restriktiven Gesetzgebung in einigen Bundesländern liegt die Angebotsausweitung mittlerweile unterhalb des Nachfrageanstiegs. Gerade in Bundesländern mit sehr restriktiver Gesetzgebung wie z.B. Nordrhein-Westfalen macht sich dies bereits in einigen Regionen bemerkbar, die Auslastungsraten der Pflegeeinrichtungen steigen dort bereits an. Dieser Trend wird sich voraussichtlich fortsetzen, da die Projektierungen und die Bautätigkeit der letzten zwei Jahre bereits deutlich geringer waren und dieses Niveau zukünftig nur langsam in einem überschaubaren Ausmaß steigen wird.

Im Gegensatz zu den ersten fünf Monaten entwickelte sich die Belegung in der CURANUM-Gruppe im Juni und Juli 2010 sehr positiv. Besonders erwähnenswert sind die gute Entwicklung unserer neuen Einrichtung in Wachtendonk sowie der Belegungsanstieg in einigen Regionen in Nordrhein-Westfalen. Wir gehen davon aus, dass wir unsere Auslastung in den übrigen Bundesländern ebenfalls steigern können und dass sich unsere verstärkten Marketing- und Vertriebsmaßnahmen im laufenden Geschäftsjahr positiv auf die Auslastung auswirken werden.

Darüber hinaus erzielten wir bislang sehr erfreuliche Bewertungen bei der Überprüfung unserer Einrichtungen und unserer ambulanten Dienste. Insgesamt 85% aller bislang bewerteten Häuser und ambulanten Dienste erhielten die Gesamtnote „sehr gut“ oder „gut“. Wir rechnen damit, weiterhin derart positive Ergebnisse bei den noch zu prüfenden Einrichtungen und ambulanten Diensten zu erhalten, arbeiten nach wie vor parallel an der kontinuierlichen Qualitätsoptimierung unserer Leistungen in allen Bereichen und sind sehr zuversichtlich auf dieser Grundlage unser Image und unsere Auslastung weiter vorantreiben zu können.

Für das Gesamtjahr 2010 werden wir aufgrund der vorher beschriebenen Einmaleffekte die bisher geplanten Ergebniskennzahlen (Umsatzerlöse 264,5 bis 266,6 Mio. €, EBITDA 28,5 bis 30,0 Mio. € und Nettoergebnis 6,5 bis 7,5 Mio. €)

voraussichtlich nicht einhalten können. Daher passen wir unsere Ziele an und planen nunmehr mit Umsatzerlösen in Höhe von 261,5 bis 263,5 Mio. €, einem EBITDA in Höhe von 25,5 bis 27,0 Mio. € und einem Nettoergebnis von insgesamt 3,5 bis 5,0 Mio. €.

Unserer Strategie, jährlich sieben bis acht Einrichtungen mit ca. 800 bis 1000 Betten zu akquirieren und ein bis drei neue Standorte zu eröffnen sowie die horizontale und vertikale Wertschöpfungskette weiter auszubauen, um den Anforderungen unserer Bewohner und dem Markt gerecht zu werden, bleiben wir treu und werden diese Zielsetzungen weiter vorantreiben.

München, im August 2010

Der Vorstand

KONZERNBILANZ

zum 30. Juni 2010

VERMÖGENSWERTE

in T€

30.06.2010

31.12.2009

Kurzfristige Vermögenswerte

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente
 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
 Vorräte
 Sonstige Vermögenswerte
 Forderungen aus Ertragsteuern
 Wertpapiere

14.748

6.363

915

5.236

948

372

8.899

6.482

921

5.413

953

372

KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE, GESAMT**28.582****23.040****Langfristige Vermögenswerte**

Sachanlagen
 Sonstige immaterielle Vermögenswerte
 Geschäfts- und Firmenwert
 Latente Steuern
 Sonstige Vermögenswerte

132.334

2.466

65.718

9.157

8.027

127.253

2.794

65.718

9.196

8.443

LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE, GESAMT**217.702****213.404****SUMME VERMÖGENSWERTE****246.284****236.444**

EIGENKAPITAL UND SCHULDEN in T€	30.06.2010	31.12.2009
Kurzfristige Schulden		
Leasingverbindlichkeiten	4.499	4.169
Finanzielle Verbindlichkeiten	8.378	14.646
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.767	5.226
Rückstellungen	3.578	1.363
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	1.118	78
Sonstige Verbindlichkeiten	12.954	14.225
KURZFRISTIGE SCHULDEN, GESAMT	36.294	39.707
Langfristige Schulden		
Leasingverbindlichkeiten	62.785	54.089
Finanzielle Verbindlichkeiten	75.368	70.891
Latente Steuern	5.906	5.564
Rückstellungen	95	95
LANGFRISTIGE SCHULDEN, GESAMT	144.154	130.639
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	32.660	32.660
Kapitalrücklagen	32.303	32.303
Eigene Aktien	-1.241	-1.241
Gewinnrücklagen	1.776	-4.037
Konzernergebnis	30	5.870
Übriges Eigenkapital	308	544
EIGENKAPITAL, GESAMT	65.836	66.098
SUMME EIGENKAPITAL UND SCHULDEN	246.284	236.444

KONZERNGEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG*für die Zeit vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2010*

in T€	Q2/2010	Q2/2009	H1/2010	H1/2009
1. UMSATZERLÖSE	64.982	64.286	129.141	127.384
2. Herstellungskosten	56.624	55.867	112.891	111.113
3. BRUTTOERGEBNIS VOM UMSATZ	8.358	8.419	16.250	16.272
4. Vertriebskosten	313	348	583	603
5. Allgemeine Verwaltungskosten	4.580	4.677	9.193	9.286
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	969	250	1.554	622
7. Sonstige betriebliche Erträge	669	664	1.961	2.009
8. BETRIEBSERGEBNIS	3.165	3.808	6.881	7.770
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.503	2.144	4.746	4.495
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	16	12	33	101
11. ERGEBNIS VOR ERTRAGSTEUERN	678	1.676	2.168	3.376
12. Tatsächlicher Steueraufwand	1.185	470	1.693	891
13. Latenter Steueraufwand	317	158	479	306
14. ERGEBNIS NACH ERTRAGSTEUERN	-824	1.048	-4	2.179
davon Ergebnisanteil anderer Gesellschafter (Minderheitenanteile)	-21	-8	-34	-19
davon Ergebnisanteil Aktionäre der CURANUM AG	-803	1.056	30	2.198
Ergebnis je Aktie, unverwässert, €	-0,03	0,03	0,00	0,07
Ergebnis je Aktie, verwässert, €	-0,03	0,03	0,00	0,07
Anzahl der zugrunde gelegten ausstehenden Aktien	32.267.835	32.254.898	32.267.835	32.311.648

DARSTELLUNG DES GESAMTPERIODENERFOLGS

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2010

in T€	Q2/2010	Q2/2009	H1/2010	H1/2009
ERGEBNIS NACH ERTRAGSTEUERN	-824	1.048	-4	2.179
Gewinne/Verluste aus der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von zu Sicherungszwecken eingesetzten Finanzinstrumenten	-27	167	-297	-458
Gewinne/Verluste aus der Bewertung von zur Veräußerung gehaltenen Wertpapieren	0	-3	0	-9
Gewinne/Verluste aus sonstigen ergebnisneutralen Veränderungen	-14	-13	-27	-27
Latente Steuern auf ergebnisneutrale Bestandteile des Gesamtperiodenerfolgs	8	-50	89	137
Summe der im Eigenkapital erfassten Wertänderungen	-33	101	-235	-357
SUMME AUS ERGEBNIS NACH ERTRAGSTEUERN UND DER IM EIGENKAPITAL ERFASSTEN WERTÄNDERUNGEN	-857	1.149	-239	1.822
davon Anteil anderer Gesellschafter	-21	-8	-34	-19
davon Anteil Aktionäre der CURANUM AG	-836	1.157	-205	1.841

KONZERNEIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG*für die Zeit vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2010*

in T€	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklagen	Gewinnrücklagen	
			Kumulierte Ergebnisse	Sonstige Gewinnrücklagen
01.01.2009	32.660	32.303	-7.663	-136
Gesamtperiodenerfolg nach Steuern	--	--	3.807	-11
Dividendenausschüttung	--	--	--	--
Rückkauf eigene Aktien	--	--	--	--
Übrige Veränderungen	--	--	--	-19
30.06.2009	32.660	32.303	-3.856	-166
01.01.2010	32.660	32.303	-3.856	-181
Gesamtperiodenerfolg nach Steuern	--	--	5.870	-23
Übrige Veränderungen	--	--	--	-34
30.06.2010	32.660	32.303	2.014	-238

Übriges Eigenkapital				
Rückkauf eigene Aktien	Konzern- ergebnis	Neubewertungs- rücklage	Cashflow- Hedge	Eigenkapital
-970	7.032	1.504	-626	64.104
--	-1.628	-37	-320	1.811
--	-3.225	--	--	-3.225
-271	--	--	--	-271
--	19	--	--	--
-1.241	2.198	1.467	-946	62.419
-1.241	5.870	1.448	-905	66.098
--	-5.874	-27	-208	-262
--	34	--	--	--
-1.241	30	1.421	-1.113	65.836

KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG*für die Zeit vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2010*

in T€	H1/2010	H1/2009
I. BETRIEBLICHER BEREICH		
Ergebnis vor Steuern und Minderheitenanteilen	2.168	3.376
Abschreibungen	4.927	4.823
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	-34	-101
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4.746	4.495
Gewinn/ Verlust aus dem Abgang von Vermögenswerten	-153	17
Zunahme/ Abnahme der Rückstellungen	2.103	3.625
Veränderung des Working Capital	462	-3.672
Gezahlte Ertragsteuern	-1.662	-1.589
Erhaltene Ertragsteuern	860	274
Gezahlte Zinsen	-2.838	-2.592
Erhaltene Zinsen	34	57
Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit	10.613	8.713
II. INVESTITIONSBEREICH		
Erwerb sonstiger Geschäftseinheiten	0	-329
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte	-3.829	-1.908
Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen	5.385	0
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	1.556	-2.237
III. FINANZIERUNGSBEREICH		
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	400	0
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	-2.752	-4.221
Auszahlungen für Finanzierungsleasing (Zins- und Tilgungsanteil)	-3.968	-3.900
Auszahlung Rückkauf eigene Aktien	0	-271
Ausschüttungen an die Aktionäre	0	-3.225
Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-6.320	-11.617
Zahlungswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	5.849	-5.141
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn der Periode	8.899	10.014
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	14.748	4.873

1. ALLGEMEINE INFORMATIONEN ZUM UNTERNEHMEN

Die CURANUM AG (nachfolgend „CURANUM“ oder die „Gesellschaft“) Maximilianstrasse 35c, München, ist im November 2000 hervorgegangen aus dem Zusammenschluss der im Jahr 1994 gegründeten und seit 1998 an der Börse notierten Bonifatius Hospital & Seniorenresidenz AG, München, und der im Jahr 1981 gegründeten CURANUM AG, München. Gegenstand des Unternehmens der CURANUM AG ist die Einrichtung und der Betrieb von Senioren- und Pflegeheimen.

2. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Hinsichtlich der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze haben sich im Vergleich zur Berichterstattung zum 31. Dezember 2009 mit Ausnahme der nachfolgend dargestellten Sachverhalte keine Veränderungen ergeben. Wir verweisen daher auf die Erläuterungen hierzu im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009.

GRUNDLAGEN DER ERSTELLUNG

Der vorliegende ungeprüfte Halbjahresabschluss wurde nach International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Die CURANUM AG hat auf den Zeitpunkt des Übergangs auf IFRS zum 1. Januar 2004 eine Eröffnungsbilanz erstellt, welche den Ausgangspunkt für die Rechnungslegung nach IFRS darstellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt.

Der Halbjahresabschluss wurde in Übereinstimmung mit IAS 34 erstellt und enthält nicht notwendigerweise alle Informationen, die in dem Konzernabschluss enthalten sind. Es wird auf den nach IFRS erstellten Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009 verwiesen.

Der Halbjahresabschluss wird in EUR (€) aufgestellt. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte auf Tausend EUR (T€) aufgerundet.

ERKLÄRUNG ZUR ÜBEREINSTIMMUNG MIT IFRS

Der Halbjahresabschluss der CURANUM AG und ihrer Tochtergesellschaften wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) wie von der EU verabschiedet, aufgestellt.

KONSOLIDIERUNGSKREIS

Name	Sitz	Beteiligungs- quote ¹⁾ in %
Folgende Unternehmen im Inland wurden zum 30. Juni 2010 vollkonsolidiert (in alphabetischer Reihenfolge):		
Altenheimbetriebsgesellschaft Ost GmbH ²⁾	München	100,00
Altenheimbetriebsgesellschaft Süd GmbH ²⁾	München	100,00
Altenheimbetriebsgesellschaft West GmbH ²⁾	München	100,00
Alten- und Pflegeheim Sieglar GmbH ²⁾	München	100,00
Bad Schwartauer AVG Altenheim-Vermietung GmbH & Co. KG	München	95,00
CURANUM AG (Muttergesellschaft)	München	--
CURANUM Bad Hersfeld GmbH ²⁾	München	100,00
CURANUM Baubetreuung und Immobilienmanagement GmbH	München	100,00
CURANUM Bessenbach GmbH ²⁾	München	100,00
CURANUM Betriebs GmbH ²⁾	München	100,00
CURANUM Franziskushaus GmbH ²⁾	Gelsenkirchen	100,00
CURANUM Holding GmbH ²⁾	München	100,00
CURANUM Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH & Co. KG ²⁾	München	100,00
CURANUM Westfalen GmbH ²⁾	München	100,00
ELISA Seniorenstift GmbH ²⁾	München	100,00
FAZIT Betriebsträgergesellschaft für soziale Einrichtungen mbH ²⁾	Nürnberg	100,00
GAP Media Service GmbH ²⁾	München	100,00
Krankenheim Ruhesitz am Wannsee-Seniorenheimstatt GmbH ²⁾	Berlin	100,00
OPTICURA Service GmbH ²⁾	München	100,00
Residenzen Niederrhein GmbH ³⁾	München	100,00
RIAG Seniorenzentrum „Ennepetal“ GmbH & Co. KG	München	99,60
RIAG Seniorenzentrum „Erste“ GmbH & Co. KG	München	100,00
RIAG Seniorenzentrum „Zweite“ GmbH & Co. KG	München	100,00
ROSEA Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co.		
Objekt Liesborn KG	Düsseldorf	94,00
Seniorenzentrum Hennef GmbH ²⁾	München	100,00
Service Gesellschaft West GmbH ²⁾	München	100,00
VGB Beteiligungs- und Verwaltungs GmbH	München	94,00
Wäscherei Ellerich GmbH ²⁾	Kaisersesch	100,00
Folgende Unternehmen im Ausland wurden zum 30. Juni 2010 vollkonsolidiert:		
CB Seniorenresidenz Armbrustergasse GmbH	Wien/Österreich	94,00
CB Managementservice GmbH	Kitzbühel/Österreich	94,00

1) Die Beteiligungsquote entspricht – soweit nicht anders angegeben – der Stimmrechtsquote

2) Diese Gesellschaften nehmen die Befreiung von der Pflicht zur Aufstellung, Prüfung und Offenlegung eines Jahresabschlusses und eines Lageberichts nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften in Anspruch

3) vormals Residenz Lobberich GmbH

ÄNDERUNGEN VON SCHÄTZUNGEN NACH IAS 8.32FF

Aus der Betriebsprüfung 1998-2001 der im Jahr 2008 durch den CURANUM-Konzern übernommenen Elisa Seniorenstift GmbH ergeben sich Steuernachzahlungen inklusive Zinsen für die Jahre 2003-2007 in Höhe von T€ 945.

Steuernachzahlungen aufgrund einer Betriebsprüfung sind als Schätzungsänderung erfolgswirksam über die Gewinn- und Verlustrechnung der Periode zu erfassen, in der diese bekannt geworden sind. Aufgrund dessen wurden im vorliegenden Halbjahresabschluss Rückstellungen für Steuern und Zinsen in Höhe von T€ 945 gebildet.

VERÄUSSERUNG EINER IMMOBILIE IM RAHMEN EINER SALE-AND-LEASE-BACK-TRANSAKTION

Mit notariellen Urkunden vom 23. März 2010 wurden zwei Immobilien, in denen CURANUM Pflegeeinrichtungen betreibt, veräußert. Eine der beiden Immobilien stand im Eigentum von CURANUM. Mit dem neuen Eigentümer wurden neue Mietverträge abgeschlossen, die nach IFRS als Finanzierungsleasing-Verhältnisse zu qualifizieren sind.

Aus dem Verkauf der im Eigentum der CURANUM stehenden Immobilie sind dem Konzern Finanzmittel in Höhe von 5,4 Mio. € zugeflossen. Der den Buchwert übersteigende Veräußerungserlös beläuft sich auf T€ 156 und ist gemäß IAS 17.59 über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfolgswirksam verteilt worden.

Der Ausweis der zweiten, nicht im Eigentum der CURANUM stehenden Immobilie als Finance-Lease-Verhältnis erfolgt mit dem Beginn der Laufzeit des neuen Mietvertrages. Dieser ist vom Tag des Besitzübergangs an den neuen Eigentümer abhängig, der wiederum an die vollständige Kaufpreiszahlung geknüpft ist. Die Kaufpreiszahlung war zum Stichtag des vorliegenden Halbjahresabschlusses noch nicht erfolgt.

ERGEBNIS PRO AKTIE

Hinsichtlich des Ergebnisses pro Aktie verweisen wir auf die Angabe in der Gewinn- und Verlustrechnung dieses Halbjahresabschlusses.

BEZIEHUNGEN ZU NAHE STEHENDEN PERSONEN / UNTERNEHMEN

Hinsichtlich der Beziehungen der Gesellschaft zu nahe stehenden Personen / Unternehmen verweisen wir auf die Erläuterungen im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009.

Im Vergleich zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009 haben sich keine wesentlichen Veränderungen ergeben.

3. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die CURANUM-Gruppe erbringt sämtliche Dienstleistungen für eine identische Gruppe von Kunden. Das Chancen-Risiko-Profil dieser Dienstleistungen unterscheidet sich nicht signifikant bzw. ist interdependent. Die interne Berichtsstruktur der Gesellschaft unterscheidet ebenfalls keine Segmente. Zudem ist die Gesellschaft im Wesentlichen auf dem deutschen Markt tätig. Eine Segmentberichterstattung wird nicht durchgeführt, weil die Gesellschaft nicht in unterscheidbare Geschäftssegmente unterteilt werden kann.

In ausländischen Tochtergesellschaften wurden im ersten Halbjahr 2010 Umsatzerlöse mit externen Kunden in Höhe von T€ 3.115 erwirtschaftet. Der vorliegende Halbjahresabschluss enthält langfristige Vermögenswerte dieser Einrichtungen in Höhe von T€ 987.

4. EVENTUALSCHULDEN UND - FORDERUNGEN

Eventualschulden werden im Halbjahresabschluss nicht angesetzt. Sie werden im Anhang angegeben, außer wenn die Möglichkeit eines Abflusses von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen sehr unwahrscheinlich ist.

Eventualforderungen werden im Halbjahresabschluss nicht angesetzt. Sie werden jedoch im Anhang angegeben, wenn der Zufluss wirtschaftlichen Nutzens wahrscheinlich ist.

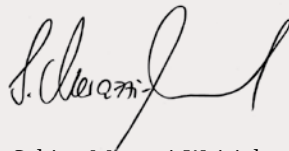
5. VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den angewandten Grundsätzen ordnungsmäßiger Konzernzwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, der Konzernzwischenlagebericht den Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und der Lage des

Konzerns so darstellt, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird und dass die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.



Bernd Rothe
Vorsitzender des Vorstands



Sabine Merazzi-Weirich
Mitglied des Vorstands



Judith Barth
Mitglied des Vorstands

KONTAKT

Wenn Sie Fragen zu unserem Unternehmen haben oder in den Verteiler für Unternehmenspublikationen aufgenommen werden möchten, wenden Sie sich bitte an:

CURANUM AG
Unternehmenskommunikation
Maximilianstraße 35c
80539 München

Telefon: 089/24 20 65-0
Telefax: 089/24 20 65-10

E-mail: info@curanum.de

Umfangreiche Informationen über das Unternehmen und die einzelnen Einrichtungen



CURANUM AG
Maximilianstrasse 35c
80539 München

Telefon: 089/24 20 65-0
Telefax: 089/24 20 65-10

E-mail: info@curanum.de
Website: www.curanum.de